



**Brando** - Von Mikael Engström

Aus dem Schwedischen von Birgitta Kicherer, Hanser Verlag 2003/ Reihe Hanser  
318 Seiten

„Alles wäre supergut gewesen. Wenn es bloß anders gewesen wäre!“

**Genre**

Sommerferien in einer schwedischen Kleinstadt: Eigentlich heißt das Langeweile!  
Ein humorvoller, sensibler und gleichermaßen tiefsinniger Roman über die Zufälligkeiten und den Sinn des Lebens, über den ständigen Kampf zwischen Jüngeren und Älteren, aber auch den Kampf der Kinder mit den Erwachsenen.  
Eine Alltags-Sommergeschichte!

**Geschichte**

Erzählt aus der Perspektive des 12jährigen Brando beginnt die Geschichte mit dem ersten Tag der Sommerferien und einem von ihm verwandelten Elfmeter. Das geschieht in einem Fußballspiel gegen die älteren Jungs, und Perra steht im Tor. Brandos Freunde bitten ihn, daneben zu schießen, denn Perra ist bekannt als schlechter Verlierer, aber der Fußballversager ballert drauf: Und trifft! Und Perra wirft sich derart ungeschickt in die Ecke, dass er mit der Nase an den Torpfosten knallt. Das ist der Beginn eines Krieges, in dem Brando und seine Freunde Larsa und Ola das alltägliche Überleben trainieren müssen. Hart sind die Methoden der Älteren gegen die Jüngeren und jede Auseinandersetzung ist eine physische.

So hat natürlich Perra und seine Bande nichts anderes im Sinne als Brandos unverschämte Tat zu rächen. Brando und Larsa sind dadurch ständig auf der Flucht. Nachdem sie einen Mann aus einem brennenden LKW gerettet haben, fühlen sie sich auch noch von der Polizei verfolgt. Auf dem Schrottplatz, wo Ola erstaunlicherweise den bissigen Riesenhund zähmen konnte, finden sie Zuflucht in einem Flugzeug, in dem sie ihren kleinen Krieg immer wieder als Abwurf der ersten Atombombe über Hiroshima nachspielen. Brando will keine Angst mehr haben, hält den Stress nicht mehr aus und will den Krieg gegen Perra verkaufen. Käufer ist Motte, den er gegen die anderen aufhetzt, weil er erzählt, einer würde mit Mottes angehimmeltem Mädchen gehen. „Wenn man was richtig Schlechtes verkaufen will, muss man dafür bezahlen.“ Also fordert Motte fünf feinste Pornohefte. Die Beschaffung ist mit erneuten Hindernissen verbunden: Sie sind gezwungen, den Automaten zu knacken. Wieder ist ihnen die Polizei auf der Spur. Zum Glück wird sie beim brutalsten Angriff Perras zu ihren Rettern. Dabei stellt sich heraus, dass die Polizisten die Jungen gesucht haben, um sie zu dem geretteten Lastwagenfahrer zu bringen. Und dann ändert sich plötzlich alles: Der Mann im Rollstuhl, der zwar beide Beine bei dem Unfall verlor, aber sein Leben behielt, ist Perras Vater.

Plötzlich haben alle anderen Respekt vor Brando und seinen Freunden.

Mit roher Gewalt und Erpressung, die zu kriminellen Handlungen führt, konfrontiert, meistern Brando und seine Freunde mit Intelligenz, Fantasie und Schlagfertigkeit ihren Alltag. Der Ferienspaß, das In-den-Tag-Hineinleben, das mit Leichtigkeit beginnt, wird mehr und mehr von den Alltagsproblemen mit den anderen Jungen oder mit den Eltern durchbrochen.

## **Struktur**

Die Exposition, das Fußballspiel, macht sogleich die Fronten klar: Auf der einen Seite steht Brando mit seinen beiden Freunden, auf der anderen Perra mit den älteren Jungen. Alles bliebe so wie immer, wenn nicht Brando mit seinen neuen Fußballschuhen unbedingt den Elfmeter verwandeln wollte. Er bricht dadurch das ungeschriebene Gesetz und das bedeutet KRIEG! Flucht vor Gegnern, Flucht aus dem Alltag, das bewegt jeden einzelnen Jungen. Der Lastwagenunfall und die damit verbundene falsch verstandene Suche der Polizisten nach den beiden Jungen Brando und Larsa als Retter nicht als Täter, Olas Eisstielesammeln, der Alkoholismus von Larsas Vater und dessen Bekämpfung sind weitere Handlungsmotive. Durchbrochen wird das Fluchtmotiv, das sich bis zum verbal brutal angekündigten Showdown hochschraubt, von Brandos Zwiesprache mit seiner toten Mutter. In kurzen Szenen erzählt er ihr von den Ereignissen des Tages, reflektiert über den Sinn des Lebens und überprüft in den Ansprachen seine Haltung und die Richtigkeit seines Handelns. Weitere kurze Sequenzen, die vor allem den Protagonisten Brando charakterisieren, sind die Auszüge aus den Wissenschaftsmagazinen, die der Junge mit Leidenschaft liest. Hier erhält er auch die Informationen über den Abwurf der ersten Atombombe und die Fakten über die beteiligten Personen, eine Szene, die die Jungen dann auf dem Schrottplatz mit großer Faszination nachstellen. Ein Spiel um Macht, erschreckend und faszinierend zugleich.

Eine Vielzahl kleiner, wunderbarer Szenen erzeugen Spannung und Humor, machen sensibel für den Alltag pubertierender Jungen in einer öden Kleinstadt. ‚Point of no return‘ ist sicherlich der Schuss ins Tor zu Beginn der Geschichte, zweiter Plot Point ist Brandos wichtige Entscheidung, den Krieg zu verkaufen. Ab diesem Zeitpunkt konzentrieren sich die Jungen nur noch darauf, Geld für die Pornohefte zu verdienen. Und wieder laufen die gut durchdachten Dinge aus dem Ruder.

Eine überraschende Wende, eine geniale Offenbarung am Schluss des Buches beenden den Krieg zwischen Brando und seinem Gegner Perra.  
Happy, funny End!

## **Fazit**

Ein Feuerwerk genialer, amüsanter, lehrreicher Ideen zum Thema Jungen in der Pubertät und wie sie miteinander umgehen und was sie bewegt. Außerdem ein Buch über das Leben als steter Überlebenskampf.

Starke Figuren, eine gelungene Verflechtung der Handlungsstränge, Zuspitzung des Krieges und eine überraschende Wende zum Schluss machen das Buch zu einem Glanzstück amüsanter, lebensnaher und tiefsinniger Literatur. Die Handlungsorte sind vielfältig und ebenfalls spannend: der Teich in Schlossnähe, in dem die Jungen angeln, die Wurstbude, Fußballplatz und Spielplatz, das Kino, in dem Brandos Vater arbeitet, der Kiosk, wo Ola seine Eisstiele sammelt, vor allem aber neben den diversen Wohnungen der Schrottplatz mit dem Flugzeugwrack. Wunderbare Dialoge, schnelles Tempo, ruhige, reflexive Situationen, Fakten und Bilder, Bilder, Bilder!

Ein genialer Kinostoff für Jugendliche ab 11, für Jungen zur Identifikation, für Mädchen, wenn sie wissen wollen, wie Jungen so ticken und für Eltern, die gern staunen, weil sie ihre Jugend vergessen haben und darüber lachen!